

Vampire Song

HP: SasuSaku; NP: NaruHina, ShikaIno, NejiTen, ItaTema

Von Sakuna

Kapitel 12: Ein kleiner Kampf

Ich bedanke mich fuer eure Kommentar.

Hier ist der naechste Kapitel.
Viel Spass

Seit der Modenshow waren inzwischen zwei Monate vergangen. Sakura und Co. verbrachten ihre Zeit entweder bei dem Kirschbaum oder in ihrem Musikzimmer. Dabei leisteten ihnen die Sharingan meistens Gesellschaft. Allerdings fingen die Mädchen sich dafür böse Blicke von Karin und ihre Freundinnen ein.

Des öfteren wurden die Jungs bei Mädchen zum Essen eingeladen, wozu sie nicht nein sagten. Kaito bemerkte, dass Sakura und Sasuke sehr oft zusammen waren, was ihm nicht gefiel. Immer wieder hatte er Sakura befohlen sich von Sasuke fern zu halten. Aber Sakura hörte nicht auf ihn und es kümmerte sie auch nicht, dass Kaito eifersüchtig war.

Inzwischen wurden die beiden Bands gute Freunde. Neji taute durch Tenten leicht auf. Hinata dagegen hatte immer einen Rotschimmer auf ihrer Wange, so dass Naruto immer wieder fragte, ob sie krank sei.

Wegen dem Auftrag von Tsunade sangen sie auch oft zusammen. Es waren noch ungefähr 6 Wochen bis zum Wettbewerb. Die vier Bands übten hart.

Währenddessen saßen die Mädchen bei Nightwish gemütlich auf Stühlen. Die Gäste waren inzwischen gegangen, aber Feierabend hatten sie noch nicht. Kankuro saß neben seiner Schwester und sie sprachen über alles Mögliche.

"Noch immer noch kein Mann in Sicht?"

Temari verdrehte ihre Augen. "Nein."

"Warum nicht?", bohrte ihr älterer Bruder weiter.

"Weil mich keiner interessiert. Und ich bin schon einmal enttäuscht worden", erwiderte sie und verzog ihr Gesicht, als sie an früher dachte.

"Weil er fremd gegangen ist?", fragte er weiter.

"Ja, nur weil ich noch nicht bereit für ihn war", zischte sie. "Und warum mischt du dich jetzt ausgerechnet in mein Liebesleben ein?"

Kankuro hob abwehrend seine Hände. "Ich war nur neugierig." Schnell wechselte er das Thema. "Ich habe eine gute Nachricht. Gaara kommt nächste Woche hierher." Nun wurden Temari und die anderen aufmerksam. "Wirklich? Gaara kommt hier her?" Kankuro nickte.

"Gaara, euer kleiner Bruder?", wollte Ino neugierig wissen. Temari lächelte. "Ja, unser lieber kleiner Bruder kommt zu Besuch. Wo übernachtet er eigentlich?"

"Bei mir natürlich. Glaubst du wirklich, ich lasse zu, dass er bei euch übernachtet?", rief Kankuro empört.

"Warum denn nicht?", lachte Temari. "Außerdem wird es sicher lustig, wenn ein Mann mit fünf Frauen in einer Wohnung wohnt." Ihre Freundinnen kicherten.

Schon machte jemand die Tür auf und betrat die Bar. Kankuro wollte seine Gäste begrüßen, doch die Worte blieben in seinem Hals stecken.

"Hallo, Sasuke. Ich habe nie gedacht, dass ihr uns hier mal besuchen kommt", begrüßte Sakura ihren Sitznachbar. Dieser lächelte leicht und warf einen unbemerkten Blick zu Kankuro. Schnell erwachte er aus seiner Starre und begrüßte alle flüchtig. "Guten Tag, was darf es sein?"

"Fünf mal Cola", antwortete Naruto gleich mit einem Grinsen.

"Kommt sofort", rief Kankuro und verschwand eilig hinter der Theke. Ein wenig verwirrt schaute Temari ihrem großen Bruder nach. "Was hat er denn jetzt?"

"Keine Ahnung. So hat sich dein Bruder noch nie benommen", meinte Tenten erstaunt.

"Bruder?", kam es von Itachi neugierig.

"Ja, Kankuro Sabakuno, der Besitzer dieses Ladens, warum?", fragte Temari verwirrt.

"Nur so", erwiderte er.

Nicht mehr lange, schon brachte Kankuro die gewünschten Getränke. Die Jungs nippten gemütlich an ihrer Cola. "Wie lange arbeitet ihr schon hier?", wollte Naruto wissen.

"So um die zwei Monate. Noch etwas: Bitte erzähle das bloß nicht Kaito. Er und meine Eltern wissen nicht, dass ich hier arbeite", bat Sakura.

"Keine Sorge. Wir werden niemanden etwas sagen", versprach Neji. "Aber warum arbeitet ihr denn?"

"Wie soll ich das erklären? Unser Vermieter ist leider ein geldgieriger Typ und hat vor ungefähr 3 Monaten unsere Miete erhöht. Und unser Geld, das wir von unseren Eltern kriegen, reicht noch. Aber nur sehr knapp.", erklärte Ino. "Deswegen gehen wir arbeiten."

"Verstehe und warum sagt ihr euren Eltern nicht, dass ihr Geld braucht?", fragte Sasuke schließlich.

"Bloß nicht. Dann denkt meine Mum noch, ich bin nicht fähig mit meinen Freundinnen in einer WG zu wohnen", erwiderte Sakura genervt. "Ich bin mir zu 100% sicher, dass ich dann nach Hause kommen soll. Dort wird Kaito jedes Wochenende mich besuchen kommen und mir den letzten Nerv rauben. Nein, danke. Ich verzichte."

"Meine Eltern führen einen Blumenladen. Sie können mir nicht mehr Taschengeld geben", meinte Ino nur.

"Weil das Geschäft nicht gut läuft?", kam die Frage von Shikamaru.

"Das geht dich nichts an", zischte Ino.

"Ist das nervig."

"Wie bitte?" Ino starrte ihn mahnend an.

"Mein Vater besitzt eine Firma. Aber ich will ihn nicht mit meinen Problem nerven", mischte Tenten sich ein. "Er hat schon genug Stress."

"Meine Mutter arbeitet in einem Schwimmbad. Da sie ganz normal verdient, bekomme ich nur einen bestimmten Betrag", sprach Temari.

"Ach so. Und das reicht wirklich nicht aus?", stellte Naruto die Frage, ehe er fragend zu Hinata schaute. Hinata schwieg und sagte nichts dazu.

"Hinata?" Naruto wusste nicht, was mit Hinata los war. Dabei bemerkte er Nejis Blick nicht.

"Ich..... Ich bekomme kein Taschengeld", wisperte sie leise. Naruto riss seine Augen auf. "Es tut mir leid, Hinata-chan", entschuldigte er sich.

"Mädels, ihr habt jetzt Feierabend", rief Kankuro zufrieden. "Schönen Abend noch und kommt gut nach Hause."

"Ja, dir auch einen schönen Abend, Kankuro", verabschiedeten sich die Mädchen und standen auf.

"Wir begleiten euch", fügte Itachi hinzu und legte etwas Geld auf den Tisch.

"Ihr müsst das nicht tun", sagte Sakura leicht entsetzt und zugleich geschmeichelt.

"Genau, wir sind keine kleinen Mädchen, sondern große", erwiderte Tenten zustimmend.

"Es gibt welche, die haben es auch auf große Mädchen abgesehen", grinste Neji und sah sie mit herausforderndem Blick an. Tenten grummelte.

"Dann wollen wir mal los", meinte Shikamaru leicht genervt.

Auf dem Weg nach Hause nahm die Gruppe den Weg durch den Park. Schließlich fing Temari mit einem Gespräch an. "Warum seid ihr ins Nightwish gekommen?"

"Nur so. Wir waren neugierig, wie es dort ist", meinte Itachi nur.

"Also, als Kankuro euch sah, ist er schon ein bisschen komisch geworden", murmelte Tenten. "Kennt ihr euch zufällig?"

"Nein, wir kennen ihn nicht", antwortete Sasuke sofort. "Warum nehmt ihr den Weg durch den Park?"

"Frisch Luft tut uns fünf gut", sprach Sakura lächelnd.

"Ist es nicht gruselig, alleine durch den Park zu gehen?", mischte Shikamaru sich in das Gespräch ein.

"Wir sind nicht wie eure Fangirls, die immer an eurem Arm klammern", sagte Ino schulterzuckend. Dabei ignorierte sie Shikamarus Blick, der sie gerade ansah. Als Shikamaru etwas erwidern wollte, blieb er ruckartig stehen. Genau wie die anderen Jungs anhielten und in eine bestimmte Richtung sahen.

"Was ist denn?", fragte Sakura leicht verwirrt, während sie mit ihren Freundinnen stehen blieben.

"Wir müssen weiter", sagte Sasuke und packte Sakuras Handgelenk und zog sie mit.

"Hey! Was soll das?", beschwerte sich Sakura und versuchte ihr Tempo anzupassen.

"Keine Zeit für Erklärungen", erwiderte Itachi und zog Temari mit. Auch die anderen Mädchen wurden von den Männern mitgezogen.

"Sagt uns, was da los ist!", wiederholte Tenten die Frage und versuchte stehen zu bleiben, was nicht klappte. Neji zog sie ohne Probleme einfach mit.

Plötzlich blieben die Männer stehen und die Mädchen rannten fast in sie rein. "Was soll das?! Erst zieht ihr wie Verrückte uns mit, als würden wir verfolgt werden und jetzt bleibt ihr einfach so stehen", meckerte Ino aufgebracht. Dann schaute sie leicht

über Shikamarus Schulter und bemerkte den Mann, der geradeaus im Weg stand. Schnell stellten die Männer sich schützend vor die Frauen und ließen den Mann nicht aus den Augen.

Der Fremde fing an zu kichern und sprach: "Wollt ihr etwa euer Essen verteidigen?"

"Essen?", fragte Hinata leicht verwirrt, aber sie versteckte sich hinter Naruto. Sie hatte Narutos ernsten Blick bemerkt.

"Ach wisst ihr nicht, was eure Freunde für Wesen sind?", stellte der Mann die Frage. Die Mädchen sahen ihre Schulkollegen verwirrt an. Das kümmerte die Männer nicht, sondern sie knurrten den Mann warnend an.

"Ihr seid das Essen und sie sind...." Der Mann musste ausweichen, als die fünf Männer auf ihn zuschossen. Ein Grinsen schlich auf seine Lippen. "Sehr unachtsam von euch."

Schnell lief er mit hoher Geschwindigkeit auf die Mädchen zu und schnappte Temari. Bevor die Mädchen noch reagieren konnten, hatte der Mann Temaris Oberteil zerrissen, sodass er freie Sicht auf ihren Hals hatte. Der Fremde öffnete seinen Mund und so dass man seine Zähne sah. Was die Mädchen noch sahen war, dass zwei seiner Zähne länger wurden und spitzer. Er war kurz davor mit seinen Zähne in Temaris Hals zu beißen.

Vorher aber bekam er einen Schlag ins Gesicht, woraufhin er Temari los ließ und zurück taumelte. Itachi stand schützend vor ihr.

Bevor Temari wusste was alles geschah, spürte sie eine Jacke um ihre Schultern. Sie sah auf und merkte wie Itachi neben ihr stand.

"Temari, alles in Ordnung?", riefen die Mädchen gleichzeitig und eilten zu ihr.

"I... ich glaube schon", stotterte Temari leicht verwirrt.

Ein Lachen ertönt und lenkte die Aufmerksamkeit der Frauen auf den Fremden. "So, so. Unter teilen versteht ihr nicht viel", meinte er leicht amüsiert. Schließlich musterte er die Männer, bevor er wieder grinste.

"Also damit habe ich nicht gerechnet. Zwei Uchihas und ein Nara. Und ihr schleppt die Frauen herum und trinkt dann ihr Blut."

Sofort regte Naruto sich auf und zeigte mit seinem Finger auf den Unbekannten. "Wir schleppen keine Frauen ab, um Blut zu trinken. Wozu gibt es Spenderblut?"

"Naruto.....", murmelten die anderen vier.

"Was? Ich habe doch Recht!", verteidigte Naruto sich.

"Wir sind nicht alleine, falls du es vergessen hast", erinnerte Sasuke Naruto.

"Oh...." Mehr sagte Naruto nicht und blickte leicht zu den Mädchen rüber.

"Hyaaa!!!" Der Mann wich den Angriff von einem Unbekannten aus und grinste.

"Glaubst du wirklich, ein einfacher Fußtritt könnte mich treffen, Hidan?"

Der Angesprochene grinste und meinte: "Da bin ich leider nicht so sicher."

Ehe der Fremde etwas erwidern konnte, traf jemand hart in seinen Magen. Unangenehm landete er auf dem Boden und setzte sich auf. "Ok, diesmal bin ich unvorsichtig geworden", gab der Mann zu und wischte Blut von seinem Mund.

"Ein toller Überraschungsangriff nicht, un." Ein langer blondhaariger Mann tauchte neben Hidan auf.

"Wir müssen ihn jetzt schnappen, Freunde." Ein weiterer Fremder erschien neben seinem Partner.

"Richtig, Sasori. Auf geht's. Wahahahaha." Hidan stürmte lachend auf ihn zu.

Der Mann sprang sofort auf und sprang über Hidan rüber. Auf Hidans Lippen erschien ein kleines Grinsen. "Reingefallen." Wie aus dem Nichts tauchte ein großes Netz auf

und fing ihn ein.

"Wahahaha. Wie ein Fisch", lachte Hidan stolz. "Ich habe doch gesagt, dass mein Plan klappen wird."

"Hör auf zu lachen, un. Wir müssen ihn fesseln, un", sagte Deidara und holte die magischen Fesseln raus. Deidara fesselte ihn und holte ihn aus dem Netz raus.

"Erledigt. Jetzt haben wir Feierabend", grinste Sasori.

"Und auf euer Umfeld achtet ihr nicht mal.", ertönte eine tiefe Stimme. Die drei drehten sich zu Itachi und sahen ihn mit leuchtenden Augen an. "Itachi."

"Sag mal, wie lange habt ihr den Mann gesucht?", wollte Itachi wissen.

"Drei Tage. Und wie kommt bei dir die Brautsuche voran? Un", wollte Deidara wissen.

"Sagt mal, merkt ihr denn nicht, dass ihr nicht alleine seid?", mischte Sasuke genervt mit und zeigte auf die Mädchen.

"Wow, seid ihr süß. Ich bin Hidan, einer von Akatsuki", stellte Hidan sich charmant vor.

"Ich bin Deidara, un. Ihr seid wirklich hübsch", stimmte Deidara Hidan zu.

"Sasori. Seid ihr Itachis und Sasukes Braut? Sowie Shikamarus", fragte Sasori skeptisch. Die Mädchen waren ein wenig überfordert.

"W... Was für eine Braut?", wollte Hinata schüchtern wissen.

"Die Mädchen wissen es nicht?", kam es von Hidan verblüfft.

Shikamaru seufzte. "Natürlich wissen sie es nicht."

"Auch das wir Vam-" Sasori gab Deidara einen Schlag auf den Kopf. "Wir gehen jetzt. Der Gefangene muss abgeliefert werden."

"Also, tschüss, Mädels", verabschiedete Hidan sich grinsend von den Mädchen, bevor sie sekundenschnell wieder verschwunden waren.

Eine Stille entstand und niemand wusste, was man sagen sollte.

"Könnt ihr uns erklären, was gerade passiert ist?", durchbrach Tenten die Stille. Neji seufzte und meinte: "Wir glauben, wir haben wohl keine andere Wahl."

"Und der Typ und Dobe haben auch etwas ausgeplaudert", seufzte Sasuke.

"Ich mache euch einen Vorschlag", begann Shikamaru und sah zu den Mädchen rüber.

"Wir gehen zu uns nach Hause und wir werden euch alles erklären." Die Mädchen sahen sich gegenseitig an und wussten nicht was sie davon halten sollen.

"Wir werden nicht über euch herfallen. Außerdem gibt es ein paar Dinge, die ich mit Hinata besprechen muss", sagte Neji.

"W... Welche D.... Dinge? ", wollte Hinata schüchtern wissen.

"Familienangelegenheiten", gab er als Antwort.

"Das heißt...." Tenten zeigte auf Neji und Hinata abwechselnd.

"Das erkläre ich, wenn wir bei uns zu Hause sind", meinte Neji und machte sich auf den Weg.

"Wir haben keine Wahl, als ihnen zu folgen", murmelte Sakura.

"Ja, ich glaube, diesmal können wir ihnen vertrauen. Wenn Hinata wirklich mit Neji verwandt ist, dann würde er nicht zulassen, dass ihr etwas zustößt", sprach Ino leise.

"Wir sollten ihnen folgen", sagte Temari und ging mit den Mädchen den Jungs nach.